



**Newsletter Nr. 06/2006**

**Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung**

### **Editorial**

Liebe Leserinnen und Leser,

Informationen rund um Fundraising und Marketing, das sind die Schwerpunkte des Akquisos-Newsletters und sie werden es auch in Zukunft bleiben. Wie bereits in der vorigen Ausgabe des Akquisos-Newsletters angekündigt, ist die Redaktion des Newsletters in Zukunft bei der neuen Stabsstelle Kommunikation der bpb angesiedelt. Zur deren Aufgabe gehört außer der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch die Entwicklung von Marketing- und Fundraisingstrategien für die bpb und für den Bereich der politischen Bildung. Deshalb dient der Newsletter nicht zuletzt zur Weitergabe des Know How's zum Fundraising an interessierte Akteure der Zivilgesellschaft.

Verantwortlich betreut wird der Newsletter zukünftig von Daniel Kraft, Referent in der Stabsstelle Kommunikation. Daniel Kraft ist Diplom Fundraiser VMI und seit vielen Jahren im Bereich des Nonprofitmarketings aktiv.

Im Rahmen Weiterentwicklung unseres Angebots wird die bpb am 1. Juni 2007 zum „1. Fundraising-Tag politische Bildung“ nach Köln einladen. Ziel dieser Tagung ist es, Ihnen weitere Informationen zur Professionalisierung und Finanzierung Ihrer Arbeit an die Hand zu geben.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Ideen und Wünsche und hoffen, dass wir durch unser Angebot weiterhin dazu beitragen, Ihnen Ideen für die weitere Finanzierung Ihrer wichtigen Arbeit zu geben.

Raul Gersson  
Leiter Stabsstelle Kommunikation

Daniel Kraft  
Referent Fundraising und Marketing

### **Inhalt**

#### **1. Aktuelles**

- Neuauflage der EU-Programme im Kultur- und Bildungsbereich

#### **2. Tipps & Termine**

- Publikation: Guide to European Union Funding for NGOs
- Publikation: Handbuch Fundraising
- Seminar: Der Weg zum erfolgreichen Internet-Auftritt
- Forum: 9. Bad Honnefer Fundraising Forum
- Webtipp: <http://www.gute-geschaefte.org>
- Neues Netzwerk für Unternehmensverantwortung gegründet

#### **3. Förderungen & Ausschreibungen**

- Förderung: Europapreis 2007 „Europa spielerisch entdecken“
- Ausschreibung: Programm „Junge Wege“
- innovatio – Sozialpreis für caritatives und diakonisches Handeln
- Offene Förderung der Kulturstiftung des Bundes

#### 4. Im Fokus

- BürgerStiftung Hamburg: Im Gespräch mit Ulrike Fröhling

#### 5. Kurz notiert

- 2. EUROForum-Jahrestagung: Die Non-Profit-Organisation 2007
- Seminar: „Nachhaltigkeit als grundlegendes Prinzip für Wirtschaft und Gesellschaft“
- Netzwerk Lebensunternehmer
- Webtipp: <http://www.kulturmarken.de>
- EU-Fundraising
- Webtipp: <http://europa.tiscali.de/107598.html>
- Fachkongress: „gemeinsam gewinnen geht! Neue Soziale Partnerschaften gestalten!“

### 1. Aktuelles

#### Neuaufgabe der EU-Programme im Kultur- und Bildungsbereich

*Erste Ausschreibungen im Rahmen des neuen Kultur-Programms der EU (2007-2013)*

Zurzeit wird in den Gremien der EU über das neue Kultur-Programm beraten. Es gibt dazu bereits einen ersten Entwurf für die Entscheidung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Ausstattung und Einsetzung des Kultur-Rahmenprogramms (2007-2013). Bisher war KULTUR 2000 ein Programm zur Förderung eines gemeinsamen Kulturrums der europäischen Gemeinschaft. Das Programm sollte Projekte von hoher Qualität und großem Innovationspotenzial fördern, die einen echten europäischen Mehrwert erbringen und die derzeitigen Anliegen und Interessen der Akteure im Kulturbereich widerspiegeln. Bislang war das Programm KULTUR 2000 mit einem Volumen von 236,5 Mio. Euro ausgestattet. Das Nachfolgeprogramm soll mit 408,- Mio. Euro ausgestattet werden und wird voraussichtlich im November 2006 beschlossen. Es wird – so sieht es der Entwurf vor – drei Förderbereiche umfassen:

1. Kooperationsprojekte, Übersetzungsprojekte und Preise
2. Betriebskostenzuschüsse für kulturelle Organisationen
3. Analysen, Studien und Informationsarbeit

Aktuell sind die ersten noch unter Vorbehalt stehenden Ausschreibungen veröffentlicht worden:

- Betriebskostenzuschüsse für kulturelle Organisationen, die auf europäischer Ebene tätig sind: Unter dem Titel "Unterstützung von Einrichtungen, deren Ziele im Bereich Kultur von allgemeinem europäischen Interesse oder Teil der Kulturpolitik der Europäischen Union sind" hat die Europäische Kommission einen Aufruf zur Einreichung von Anträgen veröffentlicht. Gefördert werden Einrichtungen, die eine echte europäische Dimension aufweisen und Mitglieder, Partnerschaften oder Mitarbeiter/innen aus mindestens 7 Ländern haben oder Maßnahmen in mindestens 7 verschiedenen Ländern durchführen und seit mindestens zwei Jahren bestehen. Für 2007 stehen hierfür voraussichtlich 4,8 Mio. Euro zur Verfügung. Einsendeschluss: 22. Dezember 2006. Mehr dazu unter: <http://eacea.ec.europa.eu/static/en/culture/call062006/index.htm>.

- Kooperationsmaßnahmen und Übersetzungsprojekte können Förderanträge einreichen. Mehr zu den Antragsfristen wie auch zum neuen Kulturprogramm der EU unter: <http://www.ccp-deutschland.de/ccp-foerder.htm>.

*Viel Bewegung auch im Bereich der EU-Programme für die allgemeine und berufliche Bildung:*

Am 25. Oktober 2006 billigte das Europäische Parlament die Vorschläge der Europäischen Kommission für das neue Aktionsprogramm „Lebenslanges Lernen“, das neue Instrument zur Förderung der allgemeinen und beruflichen Bildung. Erstmals wird ein einziges Programm Lernangebote für alle Altersgruppen – von der Kindheit bis zum Seniorenalter – abdecken. Das Programm für „Lebenslanges Lernen“, das die derzeitigen Programme Sokrates, Leonardo da Vinci und eLearning ablöst, wird von 2007 bis 2013 laufen. Sein Gesamtbudget beträgt 7 Mrd. Euro. Mit diesen Mitteln werden Projekte und Maßnahmen finanziert, die den Austausch, die Zusammenarbeit und die Mobilität zwischen den Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung fördern, damit sich diese zu einer weltweiten Qualitätsreferenz entwickeln. Das Pro-

ogramm für „Lebenslanges Lernen“ ist als Dachstruktur konzipiert, die auf vier Säulen bzw. Unterprogrammen aufbaut. Die vier Säulen sind:

- 1) das Programm Comenius (1.047 Mio. Euro), das auf die Lehr- und Lernbedürfnisse aller Beteiligten der Vorschul- und Schulbildung bis zum Ende der Sekundarstufe II sowie auf die Einrichtungen und Organisationen ausgerichtet ist, die entsprechende Bildungsgänge anbieten;
- 2) das Programm Erasmus (3.114 Mio. Euro), das auf die Lehr- und Lernbedürfnisse aller Beteiligten der formalen Hochschulbildung (einschließlich länderübergreifender Praktika von Studierenden in Unternehmen) sowie auf die Einrichtungen und Organisationen ausgerichtet ist, die entsprechende allgemeine oder berufliche Bildungsgänge anbieten oder fördern;
- 3) das Programm Leonardo da Vinci (1.725 Mio. Euro), das auf die Lehr- und Lernbedürfnisse aller Beteiligten der beruflichen Bildung (einschließlich länderübergreifender Praktika in Unternehmen, außer für Studierende), sowie auf die Einrichtungen und Organisationen ausgerichtet ist, die entsprechende Aus- und Weiterbildungsgänge anbieten oder fördern;
- 4) das Programm Grundtvig (358 Mio. Euro), das auf die Lehr- und Lernbedürfnisse aller Beteiligten der Erwachsenenbildung jeglicher Art sowie auf die Einrichtungen und Organisationen ausgerichtet ist, die entsprechende Bildungsgänge anbieten oder fördern.

Die Mittelausstattung für die Durchführung des Programms für „Lebenslanges Lernen“ im Siebenjahreszeitraum vom 1. Januar 2007 bis Ende Dezember 2013 beträgt 6.970 Mio. Euro. Weitere Informationen unter: [http://ec.europa.eu/education/programmes/newprog/index\\_en.html](http://ec.europa.eu/education/programmes/newprog/index_en.html).

## 2. Tipps & Termine

**Publikation: Guide to European Union Funding for NGOs: Accessing Europes Largest Donor.** European Citizen Action Service - ECAS (Hrsg.).

Das 250 Seiten starke Handbuch soll Organisationen helfen, sich im EU-Förderwarrumpel besser zurecht zu finden und Kofinanzierungen, zum Beispiel durch Stiftungen und Unternehmen, zu organisieren. Weitere Informationen unter:

<http://www.ecas.org/Publications/2374/default.aspx?ID=294>. Bestelladresse: ECAS, rue de la Concorde 53, B-1050 BRUSSELS, [publication@ecas.org](mailto:publication@ecas.org). ISBN 2-9600280-7, 39,00 €.

### **Publikation: Handbuch Fundraising**

Das Handbuch Fundraising der Fundraising Akademie ist das Standardwerk für alle, die sich im Fundraising professionalisieren wollen. Die 3. aktualisierte Auflage zeigt Non-Profit-Organisationen Wege auf, Spender, Sponsoren und Stifter für ihre Vorhaben zu gewinnen. Kompetente, praxiserfahrene Experten vermitteln solides Wissen über

- gesellschaftliche Kontexte des Fundraisings
- Fundraising-Management
- Strategien des Fundraisings
- Formen des Fundraisings
- Kommunikationswege des Fundraisings
- Fundraising-Fertigkeiten und -Instrumente
- wichtige rechtliche Bestimmungen

Zahlreiche Checklisten helfen bei der Planung und Durchführung erfolgreicher Fundraising-Aktivitäten. Das Buch richtet sich an Studierende und Dozenten der Fundraising Akademie, Fach- und Führungskräfte in sozialen, karitativen, kulturellen und kommunalen Einrichtungen sowie an Verantwortliche in Non-Profit-Organisationen.

Fundraising Akademie (Hrsg.), Fundraising. Handbuch für Grundlagen, Strategien und Instrumente, 3., akt. Aufl. 2006. XXII, 897 S., Geb. EUR 99,00, ISBN 3-8349-0216-0. Erhältlich im Buchhandel oder beim Gabler Verlag unter: Tel.: 0611 78 78 – 124; Fax: 0611 78 78 – 420.

### **Seminar: Der Weg zum erfolgreichen Internet-Auftritt**

Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit im Internet will gelernt sein. Für Non-Profit-Organisationen (NPOs) wird dieser Bereich immer wichtiger, daher müssen sie sich auch immer mehr professionalisieren. Vom 10.-12. November 2006 führt die Stiftung MITARBEIT in Höchst im Odenwald ein Seminar durch, in dessen Verlauf die Teilnehmenden das Konzept und einen Aktionsplan für den Internet-Auftritt ihrer Organisation erarbeiten sollen. Für Initiativen, Projekte und Organisationen, die dies wünschen, übernimmt die Stiftung MITARBEIT im Nachgang des Seminars die technische Umsetzung der neuen Website. Zudem erhalten die Teilnehmer und Teilnehme-

rinnen die Gelegenheit, sich nach Ende des Seminars noch zwei Monate lang bei der Umsetzung der Website beraten zu lassen. Informationen und Anmeldung unter: [kaempf@mitarbeit.de](mailto:kaempf@mitarbeit.de), <http://www.mitarbeit.de>.

#### **Forum: 9. Bad Honnefer Fundraising Forum**

„Online-Fundraising – Mehr Spenden über das Internet“ dazu lädt die GFS Fundraising & Marketing GmbH am 23. November 2006 nach Bad Honnef ein. Welche Chancen und Möglichkeiten das Internet für den Fundraiser/die Fundraiserin bereithält, darüber informiert das eintägige Seminar. Im Einzelnen sollen u.a. folgende Fragestellungen behandelt werden: Wie kommuniziere ich mit Online-Spendern? Wie sorgt modernes Suchmaschinen-Fundraising dafür, Sponser und Paten über die Webseite zu finden? Wie werden Online-Spenden abgewickelt? Die Teilnahmegebühr beträgt 99,- Euro. Informationen und Anmeldung unter: Marita Weinberg, Tel.: 02224 901 22 0, [mweinberg@step-congress.de](mailto:mweinberg@step-congress.de).

#### **Webtipp: <http://www.gute-geschaefte.org>**

Bereits in der Mai-Ausgabe des Akquisos Newsletters haben wir die Marktplatz-Idee der Bertelsmann Stiftung im Interview mit dem dafür zuständigen Projektmanager Gerd Placke vorgestellt. Zur Erinnerung: Was ist ein Marktplatz? Marktplätze sind Treffpunkte des Handels und der Zusammenkunft. Sie ermöglichen Austausch und Kommunikation, die für das geschäftliche und soziale Klima wichtig sind. Diese allgemeine Idee von Marktplätzen überträgt die Bertelsmann Stiftung auf das bürgerschaftliche Gemeinwesen. Die besondere Vorstellung eines Marktplatzes bringt Unternehmen und gemeinnützige Organisationen zusammen: Ganz wie auf einem Markt handeln die Akteure Kooperationsprojekte aus, bei denen Angebot und Nachfrage den Tausch bestimmen. Die Unternehmen können je nach ihren Möglichkeiten mit persönlichem Einsatz, mit ihrer geschäftlichen Kompetenz oder mit logistischer Beihilfe für Gemeinnützige Unterstützung geben. Gemeinwohlorganisationen bieten eine Mitwirkung bei ihren Projekten an und damit ungewöhnliche Einsichten in andere Lebenswelten. Die Partner der gesellschaftlichen Bereiche lernen sich so besser kennen. Die Methode sowie die Termine und Orte weiterer Marktplätze sind nun in einem eigenen Internetauftritt zugänglich. Mehr Informationen unter: <http://www.gute-geschaefte.org>.

#### **Neues Netzwerk für Unternehmensverantwortung gegründet**

CorA so heisst das neue Netzwerk für Unternehmensverantwortung, dass sich Ende September 2006 in Berlin gegründet hat. Im CorA-Netzwerk arbeiten Menschenrechtsorganisationen, Gewerkschaften, kirchliche und entwicklungspolitische Organisationen, Verbraucher- und Umweltverbände sowie weitere Organisationen mit sozial- und gesellschaftspolitischen Zielsetzungen zusammen. Gemeinsam engagieren sich die verschiedenen Akteure auf verschiedenen Feldern für eine am Gemeinwohl orientierte Unternehmensverantwortung und nutzen dabei eine Vielfalt an Instrumenten und Ansätzen. Derzeit haben sich 30 Organisationen im CorA-Netzwerk zusammengeschlossen. Mehr Informationen unter: <http://www.cora-netz.de>.

### **3. Förderungen & Ausschreibungen**

#### **Förderung: Europapreis 2007 „Europa spielerisch entdecken“**

Anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft hat die Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz in Berlin den Europapreis 2007 wieder ausgeschrieben. Die Schülerinnen und Schüler, Schulklassen oder Projektgruppen sollen spielerisch mehr über die Europäische Union und das Leben in den Ländern, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiedlichkeiten, erfahren. Sie sollen sich z.B. mit Fragen auseinandersetzen wie:

- Wo und wie erlebe ich die EU?
- Was will ich von der EU?
- Was gefällt mir in der EU?

In Kooperation mit dem Landesjugendring, der DGB-Jugend und dem Netzwerk für Demokratie und Courage werden Geldpreise von 500,- bis 2.000,- Euro vergeben. Bewerbungsschluss ist der 15. März 2007. Weitere Informationen finden Sie unter [http://alt.bildung-rp.de/download/ausschreibung\\_2007.pdf](http://alt.bildung-rp.de/download/ausschreibung_2007.pdf).

### **Ausschreibung: Programm „Junge Wege“**

Bis zum 15. Dezember 2006 können sich noch Schüler- und Jugendgruppen aus Deutschland sowie Mittel- und Osteuropa um die Förderung ihrer gemeinsamen Projekte bewerben. Die Robert Bosch Stiftung stellt für das von MitOst e.V. durchgeführte Programm im Projektjahr 2007/2008 500.000,- Euro zur Förderung von Partnerschaftsprojekten zur Verfügung. Die Bewerbung muss mit einem gemeinsam erstellten Projektplan erfolgen, in dem Idee, Ziele, Ablauf und die Kosten des Projekts aufgeführt sind. Als Teilnehmende sind Jugendliche im Alter von 13 bis 21 Jahren angesprochen. Die geförderten Projekte werden zwischen dem 1. Mai 2007 und dem 30. April 2008 durchgeführt. Die nächste Ausschreibung erfolgt im Frühjahr 2007 mit Einsendeschluss 15. Mai 2007. Mehr Informationen unter: <http://www.jungewege.de>.

### **innovatio – Sozialpreis für caritatives und diakonisches Handeln**

Der ökumenische Sozialpreis „innovatio“ würdigt die Leistung innovativer Ideen und deren Umsetzung in soziale Projekte. Vielfalt der Ideen, Mut zum Ungewöhnlichen, freiwilliges Engagement, Einsatz für den Nächsten aus christlicher Überzeugung: dies alles zeichnet die Projekte aus, die sich in den vergangenen Jahren um den Sozialpreis „innovatio“ beworben haben. Der Sozialpreis unterstützt zukunftsweisende Projekte im Bereich der Kirchen. Ausgezeichnet werden die innovativsten Sozialprojekte, die sich drängender Probleme annehmen und zukunftsweisende Handlungsperspektiven eröffnen. Bewerben können sich sowohl Projekte großer Träger als auch kleine Initiativen. Die Projekte sind schriftlich vorzustellen. Neben einer Beschreibung der Projektidee werden eine Selbstdarstellung und ein Finanzierungskonzept erwartet. Der Projektträger muss Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen (ACK) sein. Bewerbungsfrist ist der 30. Juni 2007. Der Preis ist mit 13.000,- Euro dotiert. Information und Anmeldung unter: Tel.: 0561/788 14 83, [bewerbung@innovatio-sozialpreis.de](mailto:bewerbung@innovatio-sozialpreis.de), <http://www.innovatio-sozialpreis.de>.

### **Offene Förderung der Kulturstiftung des Bundes**

Die Kulturstiftung des Bundes unterstützt künstlerische Produktionen und gewährt Projektförderung für Themenbereiche, die in die Zuständigkeit des Bundes für die Förderung von Kunst und Kultur fallen. Die Förderung kann für alle Sparten und Bereiche des Kulturschaffens gewährt werden, für bildende Kunst, darstellende Kunst, Literatur, Musik, Film, Photographie, Architektur, Neue Medien, verwandte Formen und Zwischenformen. Die Kulturstiftung des Bundes fördert keine bereits laufenden Projekte, sondern allein für die Zukunft geplante Projekte. Als „Projekt“ gilt die Produktion, Planung und / oder Durchführung von einzelnen Veranstaltungen oder Veranstaltungskomplexen, z.B. Ausstellungen, Aufführungen, Symposien. Ständig laufende Veranstaltungsreihen fördert die Kulturstiftung des Bundes generell nicht, sie kann aber Teile oder Einzelprojekte dieser Reihen unterstützen. Die Kulturstiftung des Bundes kann Förderungen an Institutionen im In- und Ausland gewähren. Die Rechtsform einer Antrag stellenden Institution (z.B. Stiftung, Verein, öffentlich-rechtliche oder privatrechtliche Körperschaft) ist für die Entscheidung über die Förderung unerheblich. Die Kulturstiftung des Bundes fördert in der Regel keine Projekte, die von Einzelpersonen bzw. nicht organisatorisch gefestigten Zusammenschlüssen einzelner Personen getragen werden. Nächste Antragsfrist ist der 31. Januar 2007. Die Fördergrundsätze können unter: [http://www.kulturstiftung-des-bundes.de/media\\_archive/1155224192380.pdf](http://www.kulturstiftung-des-bundes.de/media_archive/1155224192380.pdf) heruntergeladen werden.

## **4. Im Fokus**

In der aktuellen Ausgabe möchten wir Ihnen die Arbeit und Philosophie der Hamburger Bürgerstiftung vorstellen (<http://www.buergerstiftung-hamburg.de>). Dazu haben wir mit Ulrike Fröhling, die im Vorstand der Stiftung sitzt, ein Interview geführt.

Akquisos:

Wie ist es zur Gründung der BürgerStiftung Hamburg gekommen, welche personelle Struktur hat sie und welches Leitbild eines ehrenamtlichen Engagements verfolgt die BürgerStiftung?

Ulrike Fröhling:

Die BürgerStiftung Hamburg wurde im Jahr 1999 von 14 Hamburger Bürgern und Bürgerinnen mit einem Startkapital von 50.000,- Euro (heute ca. 4 Mio. Euro) aus der Taufe gehoben. In dem Bewusstsein, dass Lamentieren Missstände nicht behebt und Veränderung am ehesten im Kleinen beginnt, haben sich die Gründer mit dem Leitbild „Menschen verbinden – Zukunft stif-

ten“ von Anfang an mit großem persönlichen Einsatz für den Aufbau der Stiftung eingesetzt. Die Arbeit in der BürgerStiftung – Vorstand und Arbeitsgruppen zu Projekten, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit - wird zum größten Teil von Ehrenamtlichen geleistet. Zum Einen fließen so die finanziellen Mittel weitgehend in die von der Stiftung geförderten oder initiierten Projekte, zum Anderen ist es Teil der Überzeugung: Jeder, der dazu in der Lage ist, kann und sollte daran mitwirken, die Stadt für alle lebenswerter zu machen. Daneben gibt es einen kleinen Stab von vier hauptamtlichen Mitarbeitern (je halbtags), die sich um die zuverlässige Projektkoordination und die Führung der Geschäftsstelle kümmern.

Akquisos:

Welche herausragenden Kultur- und Bildungsprojekte unterstützt die BürgerStiftung Hamburg, mit welchen Partnern und welchen finanziellen Mitteln?

Ulrike Fröhling:

Kinder, weit entfernt vom so genannten „Bildungsbürgertum“, lernen, Geige zu spielen. Schulklassen, beladen mit sozialen Konflikten und Gewaltpotenzial, erarbeiten durch Theaterspiel Konfliktbewältigungsstrategien. Jugendliche, die noch nie mit Tanz zu tun hatten, stehen mit Ballettschülern des großen Choreografen John Neumeier gemeinsam auf der Bühne und tanzen „Romeo und Julia“. Die Zukunft Hamburgs hängt entscheidend von den Perspektiven ab, die wir Kindern und Jugendlichen eröffnen. Die BürgerStiftung Hamburg konzentriert ihre Arbeit deshalb in den ersten Jahren auf Kinder- und Jugendprojekte in sozial benachteiligten Stadtteilen. Sie will vorbeugend eingreifen und zur Selbsthilfe anstiften, Verantwortung der jungen Menschen für sich und andere stärken. Die Erfahrung zeigt, dass Sport-, Musik- oder Theaterprojekte ihnen besonders einen neuen Zugang zu sich selbst eröffnen und sie zu positiver Auseinandersetzung mit sich und anderen befähigen. Sie gewinnen so im wahrsten Sinn Selbst-Bewusstsein. Durch Partnerschaften mit Unternehmen oder anderen Stiftungen und durch die wachsende Unterstützung von Hamburger Bürgern, finanziert die BürgerStiftung zur Zeit Projekte im Umfang von ca. 200.000,- Euro jährlich.

Akquisos:

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist eine der herausragenden Wirtschaftsmetropolen Deutschlands: Welche Fundraisingstrategie verfolgt die Stiftung, um die Wirtschaft mit ins Boot zu bekommen?

Ulrike Fröhling:

Ein der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe innerhalb der BürgerStiftung Hamburg beschäftigt sich mit der wichtigen Aufgabe des Fundraising. In diesem Arbeitskreis entsteht zurzeit eine Strategie erarbeitet, die das wachsende soziale Engagement Hamburger Firmen berücksichtigt. Das Thema CSR (corporate social responsibility) wird für immer mehr Hamburger Unternehmen ein wichtiges Instrument für ihre Öffentlichkeitsarbeit. Da viele Firmen zur Realisierung ihrer sozialen Ziele auf einen „Dienstleister“ angewiesen sind, wird sich die BürgerStiftung Hamburg in Zukunft verstärkt auf diesem Sektor als Partner anbieten. Dabei können wir durch die inhaltliche Bandbreite bereits bestehender Projekte auf die individuellen Anforderungen der Unternehmen reagieren oder für große Kooperationen maßgeschneiderte Projekte entwickeln. Wir können dabei sowohl Standortwünsche, inhaltliche Vorstellungen (Sport, Theater, Musik, Kunst etc.), gewünschtes Engagement der Firmenmitarbeiter als auch Höhe und Dauer der Zuwendungen berücksichtigen. Schon in den vergangenen Jahren ist die BürgerStiftung Hamburg von großen Wirtschaftsunternehmen als Partner für CSR-Ziele beauftragt worden: Für die HASPA Hamburg Stiftung haben wir „Focus on Youth“ entwickelt und durchgeführt - ein Tanzprojekt mit dem Hamburger Ballett unter Leitung von John Neumeier und Schülern und Schülerinnen der Gesamtschule Allermöhe. Der Verlag Gruner + Jahr unterstützt seit nunmehr drei Jahren Projekte der BürgerStiftung Hamburg mit dem Ziel der Sprachförderung bei Kindern und Jugendlichen. Für den Finanzdienstleister MPC Capital realisieren wir ein Medienprojekt, das die Begabungen und Stärken der Jugendlichen aufdecken und fördern soll. Aus der Erfahrung mit diesen Partnerschaften werden wir weitere Kooperationen in Zukunft gezielt akquirieren können.

Akquisos:

Welchen Stellenwert hat das Mäzenatentum in Hamburg?

Ulrike Fröhling:

Hamburg ist die Stadt Deutschlands mit den meisten Stiftungen: Am 2. November 2006 wird in

einem festlichen Akt die Gründung der 1000. Stiftung bekannt gegeben. Daneben unterstützen viele bekannte Hamburger Privatpersonen und Unternehmer kulturelle und soziale Projekte. In Zeiten immer knapper werdender öffentlichen Kassen sind sowohl die Arbeiten der Stiftungen als auch das finanzielle Engagement Hamburger Privatpersonen und Unternehmen für die Zukunft dieser Stadt unverzichtbar.

Mehr Informationen zur Hamburger BürgerStiftung unter: <http://www.buergerstiftung-hamburg.de>.

## 5. Kurz notiert

### 2. EUROForum-Jahrestagung: Die Non-Profit-Organisation 2007

Gemeinnützigkeit in der Reform, so lautet das Thema der 2. EUROForum-Jahrestagung am 25. und 26. Januar 2007 in Bonn. Expertinnen und Experten diskutieren aktuelle gemeinnützigkeits-, steuer-, spenden- und europarechtliche Entwicklungen.

Informationen unter: <http://www.euroforum.de>.

### Seminar: "Nachhaltigkeit als grundlegendes Prinzip für Wirtschaft und Gesellschaft"

Unter diesem Titel findet in der Akademie Frankenwarte eine Fortbildung vom 13.-17. November 2006 in Bayreuth statt. Mehr Informationen unter: <http://www.franken-akademie.de>.

### Netzwerk Lebensunternehmer

Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Verbände haben sich zum Netzwerk Lebensunternehmer zusammengeschlossen. Sie möchten damit ein innovatives Bildungsleitbild fördern, dass an den Kernkompetenzen eines mündigen Bürgers ansetzt und zur Eigenverantwortung und Selbstinitiative anregen soll. Mehr Informationen unter: <http://www.lebensunternehmer.org>.

### Webtipp: <http://www.kulturmarken.de>

Ziel des im September überarbeiteten Online-Portals ist die Vermittlung von langfristigen Sponsoringpartnerschaften als Dienstleistung. Ein umfangreicher Veranstaltungsplan bietet eine gute Event-Übersicht für Sponsoren. Über eine neue Schnellsuchfunktion können Unternehmen den richtigen Kulturpartner finden.

### EU-Fundraising

Orientierung im EU-Förder-Dschungel bietet der kommerzielle Anbieter emcra – Europäische Fördermittel in Berlin an. Neben Dienstleistungsangeboten findet man Weiterbildungspakete und Kompaktseminare. Mehr Informationen unter: <http://www.emcra.com>.

### Webtipp: <http://europa.tiscali.de/107598.html>

Auf der Homepage des Nachrichtendienstes Tiscali gibt es alle Ausschreibungen von EU-Finanzierungen, Fristen, Kontaktadressen und Links. Ständig aktualisiert.

### Fachkongress: „gemeinsam gewinnen geht! Neue Soziale Partnerschaften gestalten!"

Eingeladen zu diesem Fachkongress am 5. Dezember in Karlsruhe sind Partnerunternehmen sowie weitere interessierte Unternehmen sowie die Mitglieder der drei Verbände Badischer Genossenschaftsverband, Caritas und Diakonie. Tagungskosten: 20,- Euro. Anmeldung und Informationen: Petra Klein, Diakonisches Werk Baden e. V., Tel.: 0721 – 9349-335, Fax: 0721 – 933810-335, [Klein@diakonie-baden.de](mailto:Klein@diakonie-baden.de).

### Impressum

Herausgeberin:

Bundeszentrale für politische Bildung  
Daniel Kraft (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Anja Ostermann (apex Kultur- und Bildungsmanagement), Daniel Kraft, Bettina Braun

E-Mails an die Redaktion:

[fundraising@bpb.de](mailto:fundraising@bpb.de)

Akquisos online bestellen unter:

<http://www.bpb.de/newsletter/akquisos>